

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

259 (4.11.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514655](#)



# Fortschreitende Entlarvung des „Dolchstößlers“

## Aus dem gestrigen Prozeß in München.

(Eigenbericht aus München.) Im zweiten Teil seines Gutachtens wies der Sachverständige Dr. Herz am Hand eines interessanten und überraschenden Tatsachenmaterials nach, daß die Antiflügelmämmung in Volk und Heer ganz ähnlich wie bei uns in England und noch mehr wie bei uns in Frankreich vorhanden war. In Frankreich kam es z. B. schon im Jahre 1917 zu einem Riesenkreislauf, an dem über eine Million Arbeiter der Rüstungsindustrie beteiligt waren, und bald darauf zu einer überaus ernsten Soldatenmuttererei, die nicht weniger als 16 Meutereien ergriffen hatte. Der Revolutionscharakter dieser Meuterei lag auf der Hand, denn es wurden Offiziere abgehetzt, Soldatenräte gebildet usw. Am Ende dieser Meuterei standen nicht weniger als 150 Todesurteile, wosonst allerdings nur 22 vollstreckt und die Begnadigungen in die Strafkatenen deportiert wurden. — Dr. Herz schloß aus diesen und einer großen Zahl gleicher Tatsachen, daß man es geradezu als ein Wunder bezeichnen müßt, wenn die feindselige Stimmung in Deutschland, das hungerete und fror, nicht großer gewesen ist wie in den damals feindlichen Ländern, die an materiellen Dingen keinen Mangel litten. Erk als die Entdeckerungen in Deutschland beinahe unerträglich geworden waren, trat hier eine starke Friedensfeindschaft auf wie bei dem Feinde. Aber auch diese Schauder brachte nicht die entschließende Wendung des Krieges. Diese wurde erst herbeigeführt durch die militärischen Aktionen des Jahres 1918, die definitiv mißliefen. Die Revolutionäre hatten dem deutschen Volk einen Erfolg, als die Niederlage durch die Waffenstillstandsabsprache offenbar geworden war. So kann man schließen, daß die Niederlage nicht ein Ergebnis der Revolution, sondern die Revolution eine Folge der Niederlage.

Eingehend beschreibt sich dann der Sachverständige mit den einzelnen Aspekten in den Dolchstößelkästen, in denen objektiv fiktive Tatsachen minutiell sind. Er unterscheidet dabei vor allem auch, daß es unzählig ist, wie Cohnmann das tut, von der USA, als einem geschlossenen Ganzen zu reden. Die USA war zunächst nur eine Stadtgemeinschaft, zusammengeht aus allen, die mit Politi der Reichsverfassungsbürokratie nicht mehr zufrieden waren. Man braucht nur einige Namen zu nennen: Bernstein, der Exponent des Evolutionismus, Haase, der theoretische Revolutionär, der streng auf marxistischen Standpunkt stand, und der Revolutionärstaatliche Liebknecht. Diese kamen bis dahin gänzlich unbekannte Persönlichkeiten, die Intellektuellen und die Elendelässigen. Doch die USA, ein geschlossenes Ganzen war, auch die zahlreichen späteren Umgruppierungen nach dem Krieg und ebenso die verschiedenen Stellungnahmen zur Frage der Nationalversammlung. Die Rechtsradikaldemokratie wollten die soziale Einberufung, Dittmann und Haase bildeten eine Mittelpartei; sie wollten erst das Volk für die Nationalversammlung ausfüllen.

Aus seinen Darlegungen zieht der Sachverständige den Schluss, daß selbst, wenn die beiden Dolchstößelkästen, wie es der Fall zu sein scheint, als Parteiausstattungmaterial geschrieben würden, eine objektive Fälschung vorliegt, und beweist dann an drei Beispiele, daß auch eine subjektive Fälschung gegeben ist. Die subjektive Fälschung besteht einmal darin, daß der Inhalt des Geheimberichts des französischen Agenten in einem wesentlichen Teil vollkommen falsch wiedergegeben ist, und zweitens darin, daß dem belast-

ten „Vorwärts“-Artikel vom 20. Oktober 1918 durch Herausheben eines einzelnen Satzes aus dem Zusammenhang ein Zusatz anderer Sinn unterstellt wird, und drittens, auf der Seite vorher aber das Wort „lofort“ nicht gelöscht, gedruckt ist. Gleichzeitig wird in dem gleichen Artikel von einem vorliegenden Stich auf die Flotte gesprochen, während Cohnmann weißt, daß er noch schweren Kampfen und nach vielen Überzeugungen das Kriegsabkommen sich entzögeln hatte, den uneingeschränkten U-Bootkrieg auszuführen. Wenn das ein vorliegender Dolchstößel auf die Flotte genannt wird, so ist das eine bewußte Unwahrheit.

Der Sachverständige Dr. Herz schloß, indem er zusammenfaßt: „Sollte eine solche fiktive Geschichtsfälschung vorliegen, so ist doch die entsprechenden Beispiele nun auch in subjektive Fälschung angenommen worden, weil der Prinzipielle im politischen Leben gehandelt hat und viele Dinge, die er behauptet hat, besser wissen möchte.“

Die Feststellungen des Sachverständigen Dr. Herz bestätigen mein Nachschub, daß subjektive Fälschung gegeben ist, angenommen natürlich Cohnmann und seinem Anwalt stark auf die Revision. Sie verluden deshalb in ihrer Fragestellung die Beweisführung des Dr. Herz zu erschüttern und gingen dabei so weit, die Fälschung an sich zuerst gar nicht zu bestreiten, sondern dagegen, daß ein verantwortlicher Redakteur und Herausgeber einer Zeitschrift wie auch einer Zeitung subjektiv nicht vorworflich gemacht werden könne für fiktive Darstellungen seiner Mitarbeiter. Da Dr. Herz davon hergeleitet hatte, daß die Linsenradikale glaubten, der Friede könne durch die Weltrevolution hergestellt werden, erläuterte er die Worte: „Ich befenne mich selbst als Politist, aber der ewige Friede ist eine phantastische Idee. Wir müssen daher aufständisch handeln, als wäre es möglich.“ Wie weit kann die offizielle Ansicht bei den mehr prahlenden Politikern der Mittelpartei also unmittelbar hinter der Mehrheitssozialdemokratie stehen, und wie weit sie bei den Kommunisten der äußersten Linken vorgeht, wenn ein solcher Unterschied kommt ich nicht glauben kann. Doch die mittlere Gruppe an einer Weltrevolution glaubt hat, es mir unwahrscheinlich. Sie hat nicht gesagt, daß der Sozialismus die Kraft hätte, die Weltrevolution hervorzurufen. Von der USA ist es immer bekannt worden, daß Land kann den Marxismus nicht durchführen, weil es nicht genügend industrialisiert sei. Gewisse Führer hatten außerdem die Idee, die Revolution in Sinne des Sozialismus vorbereiten, aber die Massen waren auf die Revolutionsside eingegangen nicht wegen der Weltrevolution, sondern auf die Dämme in weitaus Kreisen verbreitete Parole hin: Freiheit, Freude, Friede! Das war das Pantheon, um das gekämpft wurde. Die Hunderttausende von Arbeitern, die am 9. November hinausgesogen sind, die Idee gehabt hätten, die Weltrevolution aufzufordern, ist absolut ausgeschlossen. Aber verschiedene Führer mögen die Phantasie gehabt haben. Die Massen wollten erst Brod und Friede.“

Am Schlussteilt der noch amwährende Sachverständige Geheimrat Delbrück die noch erwähnte „Vorwärts“-Artikel ausdrücklich an die Gehinnungsgruben in Frankreich gerichtet gewesen sei. Das war somit das genaue Gegentheil zur Friedensoffensive, die gemäß einer Order Ludendorffs in England gemacht wurde, damit die Gehinnungsgruben auf die Dämme in weitaus Kreisen verbreitete Parole hin: Freiheit, Freude, Friede! Das war das Pantheon, um das gekämpft wurde. Die Hunderttausende von Arbeitern, die am 9. November hinausgesogen sind, die Idee gehabt hätten, die Weltrevolution aufzufordern, ist absolut ausgeschlossen. Aber verschiedene Führer mögen die Phantasie gehabt haben. Die Massen wollten erst Brod und Friede.“

Am Schlussteilt der noch amwährende Sachverständige Geheimrat Delbrück die noch erwähnte „Vorwärts“-Artikel ausdrücklich an die Gehinnungsgruben in Frankreich gerichtet gewesen sei. Das war somit das genaue Gegentheil zur Friedensoffensive, die gemäß einer Order Ludendorffs in England gemacht wurde, damit die Gehinnungsgruben auf die Dämme in weitaus Kreisen verbreitete Parole hin: Freiheit, Freude, Friede! Das war das Pantheon, um das gekämpft wurde. Die Hunderttausende von Arbeitern, die am 9. November hinausgesogen sind, die Idee gehabt hätten, die Weltrevolution aufzufordern, ist absolut ausgeschlossen. Aber verschiedene Führer mögen die Phantasie gehabt haben. Die Massen wollten erst Brod und Friede.“

Aus seinen Darlegungen zieht der Sachverständige den Schluss, daß selbst, wenn die beiden Dolchstößelkästen, wie es der Fall zu sein scheint, als Parteiausstattungmaterial geschrieben würden, eine objektive Fälschung vorliegt, und beweist dann an drei Beispiele, daß auch eine subjektive Fälschung gegeben ist. Die subjektive Fälschung besteht einmal darin, daß der Inhalt des Geheimberichts des französischen Agenten in einem wesentlichen Teil vollkommen falsch wiedergegeben ist, und zweitens darin, daß dem belast-

## Die Partei und der Nelson-Bund.

### Unvereinbar mit unseren Zielen!

Aus Berlin wird und geschrieben: Der Parteivorstand traf am Montag zu einer Sitzung zusammen, zu der Genoss Professor Dr. Nelson sowie einige Angehörige des Internationalen Jugendbundes neben Vertretern der Sozialistischen Arbeiter-Jugend, der Jungsozialisten und des Zentralbildungsausschusses geladen waren. Es handelt sich um eine Prüfung der gegen den Internationalen Jugendbund (Nelsonbund) erhobenen Einwürfe.

Von ihm wird behauptet, er erkenne nicht ausdrücklich für seine Befähigung innerhalb der Partei an, sondern er sei eine besondere Organisation mit besonderen Statuten, besonderer Zeitung innerhalb der Sozialdemokratischen Partei. Er betrachte diese lediglich als Agitationsfeld für seine besonderen Ziele und Auflösungen, die nach § 2 der gerade verabschiedeten Statuten des Internationalen Jugendbundes (Nelsonbund) „die Gründung einer Partei der Vernunft aller Länder ist“. Weiter war die theoretische Einstellung des Nelsonbundes insbesondere zur Demokratie zu prüfen, über die in den Schriften des Professor Nelson ein reichhaltiges Material vorliegt.

In der Aussprache wurde dem Genossen Nelson Gelegenheit gegeben, seine Auflösungen darzulegen, ebenso den Vertretern der Arbeiter-Jugend und dem Genossen Schiller-Göttingen, der insbesondere die speziellen Göttinger Verhältnisse, wie sie sich durch das Wirken Nelsons und seiner Anhänger entwickelt haben, schilderte. In Bezug auf die Parteidurchdringung des Professors Nelson wurde festgestellt, daß er im Jahre 1920 in die „Bereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschland“ eingetreten sei. Auf die Frage, welcher Partei er vorher angehört habe, erklärte er, daß er im Jahre 1919/20 Mitglied der Arbeiter-Partei Sozialdemokratie in Berlin gewesen sei. Auf die Frage, ob er seine Zugehörigkeit zur Arbeiterpartei wieder aufzutreten, erklärte Nelson, daß er in einer solchen Parole eine beleidigende Bezeichnung seiner Wachtheitlosigkeit erachte, die ihn zwinge, das S. Logo zu verlassen — was er dann mit seinen Anhängern tat.

Der Parteivorstand beschloß, unbedingt um diesen Zwischenfall, die Krise, fortzufahren. Der Vorsteher des Jungsozialisten erfuhr, die Nelsonbund nicht nach dem auch von ihm nicht gebildeten Aufsteiger bei dem Verlust der Güte zu beurteilen. Der Nelsonbund habe sich in der Hauptstadt erheblicher Aufgaben gestellt und konkurrierte seiner Aufstellung nach in politischer Beziehung nicht mit der Partei. — Der Parteivorstand trat dann zu besonderer Beratung zusammen und beschloß einstimmig:

Der Internationale Jugendbund (Nelsonbund) ist eine selbstständige Organisation mit eigenen Statuten und eigener Leitung, die innerhalb der Sozialdemokratischen Partei für ihre besonderen Zwecke und Ziele zu wirken bestimmt. Diese Tätigkeit trägt den Charakter der Zellenboulevard und muß daher organisatorisch abgetrennt werden.

Aus diesem Grunde ist die Zugehörigkeit zum Internationalen Jugendbund (Nelsonbund) unvereinbar mit der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die theoretische Einstellung des Nelsonbundes hatte den Sozialdemokraten nicht zu diesem Beschlüsse veranlaßt, denn in der Sozialdemokratischen Partei ist die geistige Bildungsmöglichkeit gegeben, die die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung erfordert. Die Stellung des Nelsonbundes zur Demokratie steht jedoch in schroflem Widerspruch zu den Beschlüssen

## Aus dem preußischen Landtag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der Hauptrichter vom 20. Oktober 1918 durch Herausheben eines einzelnen Satzes aus dem Zusammenhang ein Zusatz anderer Sinn unterstellt wird, und drittens, auf der Seite vorher aber das Wort „lofort“ nicht gelöscht, gedruckt ist. Gleichzeitig wird in dem gleichen Artikel von einem vorliegenden Stich auf die Flotte gesprochen, während Cohnmann weißt, daß er noch schweren Kampfen und nach vielen Überzeugungen das Kriegsabkommen sich entzögeln hatte, den uneingeschränkten U-Bootkrieg auszuführen. Wenn das ein vorliegender Dolchstößel auf die Flotte genannt wird, so ist das eine bewußte Unwahrheit.

Der Sachverständige Dr. Herz schloß, indem er zusammenfaßt: „Sollte eine solche fiktive Geschichtsfälschung vorliegen, so ist doch die entsprechenden Beispiele nun auch in subjektive Fälschung angenommen worden, weil der Prinzipielle im politischen Leben gehandelt hat und viele

Dinge, die er behauptet hat, besser wissen möchte.“

Die Feststellungen des Sachverständigen Dr. Herz bestätigen mein Nachschub, daß subjektive Fälschung gegeben ist, angenommen natürlich Cohnmann und seinem Anwalt stark auf die Revision. Sie verluden deshalb in ihrer Fragestellung die Beweisführung des Dr. Herz zu erschüttern und gingen dabei so weit,

die Fälschung an sich zuerst gar nicht zu bestreiten, sondern dagegen, daß ein verantwortlicher Redakteur und Herausgeber einer Zeitschrift wie auch einer Zeitung subjektiv nicht vorworflich gemacht werden könne für fiktive Darstellungen seiner Mitarbeiter. Da Dr. Herz davon hergeleitet hatte, daß die Linsenradikale glaubten, der Friede könne durch die Weltrevolution hergestellt werden, erläuterte er die Worte: „Ich befenne mich selbst als Politist, aber der ewige Friede ist eine phantastische Idee. Wir müssen daher aufständisch handeln, als wäre es möglich.“ Wie weit kann die offizielle Ansicht bei den mehr prahlenden Politikern der Mittelpartei also unmittelbar hinter der Mehrheitssozialdemokratie stehen, und wie weit sie bei den Kommunisten der äußersten Linken vorgeht, wenn ein solcher Unterschied kommt ich nicht glauben kann. Doch die mittlere Gruppe an einer Weltrevolution glaubt hat, es mir unwahrscheinlich. Sie hat nicht gesagt, daß der Sozialismus die Kraft hätte, die Weltrevolution hervorzurufen. Von der USA ist es immer bekannt worden, daß Land kann den Marxismus nicht durchführen, weil es nicht genügend industrialisiert sei. Gewisse Führer hatten außerdem die Idee, die Revolution in Sinne des Sozialismus vorbereiten, aber die Massen waren auf die Revolutionsside eingegangen nicht wegen der Weltrevolution, sondern auf die Dämme in weitaus Kreisen verbreitete Parole hin: Freiheit, Freude, Friede! Das war das Pantheon, um das gekämpft wurde. Die Hunderttausende von Arbeitern, die am 9. November hinausgesogen sind, die Idee gehabt hätten, die Weltrevolution aufzufordern, ist absolut ausgeschlossen. Aber verschiedene Führer mögen die Phantasie gehabt haben. Die Massen wollten erst Brod und Friede.“

Aus Bodum wird uns berichtet: Auf Beratung der Staatsanwaltschaft wurden am Montag im Abgeordnetenhaus des Reichstags, das ihm nach dem Abzug der Deutschen Reichsregierung, monatlich stattfindet, die Führer des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Arbeiterschutzbund, Bauern, Buchhändler Schul und Arbeiters Walter, verhaftet. Das Verbrechen, das ihnen auf Grund von Denunziationen zur Last gelegt wird, soll Landfriedensbruch sein. Tatsächlich sind die drei angeklagten, alteingesessenen Bürger der Stadt Bodum alles andere als Landfriedensbrecher; mit alter Kraft sind sie jetzt bereit gewesen, das Reichsbanner von den Auseinandersetzungen der Reichsorganisationen fernzuhalten und Zusammenstöße zu vermeiden.

Gegenüber wird uns mittwoch gemeldet: Die am Dienstag in Bodum verhafteten Reichsbannerführer sind nach Vernehmung in der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Nur der Kreisleiter Dahm befindet sich noch in Haft.

## Steuer-„fragen“ in China.

(Londoner Eigenmeldung.) Aus London wird uns berichtet: Auf Beratung der Staatsanwaltschaft wurden am Montag im Abgeordnetenhaus des Reichstags, das ihm nach dem Abzug der Deutschen Reichsregierung, monatlich stattfindet, die Führer des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Arbeiterschutzbund, Bauern, Buchhändler Schul und Arbeiters Walter, verhaftet. Das Verbrechen, das ihnen auf Grund von Denunziationen zur Last gelegt wird, soll Landfriedensbruch sein. Tatsächlich sind die drei angeklagten, alteingesessenen Bürger der Stadt Bodum alles andere als Landfriedensbrecher; mit alter Kraft sind sie jetzt bereit gewesen, das Reichsbanner von den Auseinandersetzungen der Reichsorganisationen fernzuhalten und Zusammenstöße zu vermeiden.

Gegenüber wird uns mittwoch gemeldet: Die am Dienstag in Bodum verhafteten Reichsbannerführer sind nach Vernehmung in der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Nur der Kreisleiter Dahm befindet sich noch in Haft.

## So sehen sie aus!

Als Vorsitzender des Vergleichs des Staates Braunschweig mit dem Herzog von Cumberland im Landtag zur Abstimmung stand, enthielt sich der einzige völkische Abgeordnete Rieke der Stimme. Er stimmte entgegen den Willen seiner Partei nicht mit Rieke und ermöglichte so die Annahme des Vergleichs. Die sozialdemokratische Landtagsaktion war nun in der Lage, dem völkischen Abstimmungshelden seinen „Volk“ mit dem ehemaligen Herzog vorzwerfen. Rieke bestätigt das zunächst energisch. Jetzt konnte ihm aber sein Bruder bei dem ehemaligen Herzog von Braunschweig in Gründen nachgewiesen werden. Daraufhin wurde Rieke aus seiner (der völkischen) Partei ausgeschlossen und zur Niederlegung seines Landtagsmandates aufgefordert. Er weigerte sich selbstverständlich, das Mandat niederzulegen.

So sind die völkischen Helden! In den Versammlungen und in ihrer Presse wettern sie gegen die „Zinsndemokratie“ und gegen das Kapital. In der Praxis aber treiben sie ein oder der größte Neukapitalisten Braunschweig, dem ehemaligen Herzog, die Millionenobjekte des braunschweigischen Freistaates zu!

Einheitsliste der Bürgerlichen zu den Provinziallandtagswahlen im Regierungsbezirk Hannover. Zwischen den Deutschen Volkspartei, den Deutschnationalen, den Deutsch-Hansauerern, den Deutschsozialen und den meisten wirtschaftlichen Verbänden ist die Aufführung einer gemeinsamen Liste für die Wahlen zum Provinziallandtag in Regierungsbezirk Hannover endgültig beschlossen worden. Die Liste soll demnächst veröffentlicht werden.

Der Democrat James Walker ist mit großer Mehrheit zum Bürgermeister von New York gewählt worden.

Es angebracht scheint, jogar einen recht unwürdigen jugendlichen Betrüger entzieht er der Gerichtsbehörde, indem er die einfältigen Alten vernichtet. Seine Witwe und auch der ihm vorliegende Staatsanwalt raten Judentas zu dringend ab von diesem an alzu Unadornaten verschwendeten Wohlstand, doch was hilft, auch weiterhin gibt es mit wohlen Händen, nur um mit dem Gesicht in den Tod gehen zu können: auch um ihm werden Menschenherzen weinen, wenn diese einmal seinen Tod erfahren. Um lächelnd erschlafen zu müssen, daß er sich geteilt und doch alle Wohltaten umsonst gewesen ist. In solcher Ecken nimmt der Dinge trifft Judentas ein zweiter Schlaganfall (er hat am Herzen), dessen der Tod bringt.

Das Werk nennt sich zwar Tragödie, ist aber durchweg entzückend. Charakter, und trotz ziemlich langer, ist im Zwischenzeitlichen sehr niedrig. Ich bin im Anfang des Stückes in eine interessante (sobald seine alltägliche) Sache in interessanter Art aufgerollt und durchgeführt. Der Direktor hat es mir nicht leicht gemacht und er macht es auch den Darstellern nicht leicht. Ich im Mittelpunkt stehende Figur des Judentas ist ganz außerordentlich eigen und mit allerlei schwierigen Stoffen besetzt. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impozierten in Spiel und Maske durchaus. Frau Weilhauer stand als Hansabesitzerin und bekommt Ruth Ravenau an das sich herumtreibende leise Madchen. Eine Riechenarbeit für einen Darsteller. Rieke ist ein Künstler, der die Aufführung trefflich leitet, wonach keine Art auf diese eigenartig gefärbte häusliche Sache. Mit dem Ergebnis, daß er die Rolle zum Säumen des Publikums in jeder Beziehung meisterte. Aber auch die Charakterzüge nebst den Hintergründen impo

## Judestädtische Umschau.

Rüstringen, 4. November.

**Michel hörst, der Seewind peift.** Sturmwind und Regen haben jetzt die milde trockne Herbstausgangs-witterung der letzten Woche abgelöst. Ohne, oder doch nur mit kurzen Unterbrechungen plätscherte vorgerufen und gestern der Regen, kaum daß man es nicht notwendig fand aus dem Hause traurt. Jetzt steht ein heftiger Westwind die Rezemwollen in zitternden Gärten übers Land. Wohl ist es trocken, aber der Sturm wütet um so mehr. Schon in alter Frühe konnte man die ersten Schäden des Sturmes wahrnehmen, denn in verschiedenen Strohmeier den Bäume zur Seite gebogen. Äuße sind hierauf gebaut und außerhand Berghäuschen sind von den Hausmäueren heruntergefallen. Doch es scheint Gottlob alles gutgegangen zu sein, denn gräßige Schäden sind bis jetzt noch nicht gemeldet. Auf der See ist bei diesem Sturm ganz gewiß nicht ohne Schaden für die Schiffahrt abgegangen; hoffentlich ist dieser Schaden nicht so groß, denn dahin warten für den Seemann Angehörige, die sich um das Leben ihrer Seeleute drehen. Der Sturm steht und er wird in diesen Tagen um seine Macht noch lange hüten lassen zu Freud und Leid der Menschen, wie sie es aussieht.

mit Einführung in die Meistersinger". Eine statistische Auswertung war gelitten dem Ruf der Freien Volksbücherei nach. Soal der Büchsenhändler Gewerbezulage gefolgt, um sich im am Sonntag für die Judestädtische in Oldenburg aufgestellte Carl Richard Wagner einzuführen zu lassen. Mit der Wahl des Referenten, des Büchsenhändlers Ludwig vom Landeschorherrn zu Camburg, hat die Volksbücherei einen guten Geist getan. Gedenktag belohnt eingangs leidige Einführung, et sei ein einfacher Würfel, der weniger mit Worten, umso mehr aber mit der Wucht über die Türe. Die Meistersinger von Nürnberg ist, an deren Wiege J. S. Bach als Vater stand, eben könne. Frei- und unangemessen, immer wie es notzt am Hilfes erläutert, ließ Ludwig sodann vor seiner Zuhörergemeinde das Bild aus dem mittelalterlichen Nürnberg erstellen, wie er Wagner eben in West und Welt in seinem "Meistersinger" zusammenfügte. Wie nachfolgender Teilnahme ließen sich die Anhänger von dem begehrten Würfel führen und denten am Schlus des heimliche zweihundertjährigen Vortrages durch lebhaften Beifall, der wohlbekannt war und allen von Herzen kam. — Zum Schlus des Abends teilte der Leiter der Volksbücherei, Herr Jacob, mit, daß die über 500 Teilnehmer der Feste noch Oldenburg am Sonntag mittags 12 Uhr mittels Sonderzuges führen und da die Open-Airfahrt vom 2.-7. Uhr dauerte, um 7.35 Uhr von Oldenburg schon wieder heimfahren könnten. Die Plazierungen würden am Donnerstag ausgetragen. Bei der Auslosung müßten die Fahrgäste in Empfang genommen werden.

**a. Die Stimme im Juhuzauberum.** Privatklage S. gegen J. zwei Ehepaare, einige weibliche und männliche Jugendliche vor den Schranken. Im Hause gab es Stürmer, dann angeklagt rutschte die Hand aus, er gibt der Frau S. eine Schreie und nun kommt der Fall vor den Richter. Der Richter sagt noch einen Bericht des Vergleiches, aber der Richter will die Befreiung. Der Angeklagte entschuldigt seinen Schaden mit, daß Frau S. und seine Frau angestunkt und beleidigt habe. Frau S. bestreitet das. Ein anderer Junge aber sagt aus, daß er die Verletzung der Frau S. gehabt hat. Der Richter hält ihr diese Auslage vor, sie sieht sich der Gefahr des Falles aus. Der Junge habe doch gar keine Waffe, etwas zu behaupten, was er nicht gehört. — Zeit wird's im Juhuzauberum leben. Von wegen. — Schließlich wird die Jugend aus dem Juhuzauberum noch vernommen. Sie sagt, der Junge könne das nicht gehört haben. Eine andere Frau im Juhuzauberum habe auch in der Wohnung gewohnt und nie was gehört. Nach ihrer Ansicht taugt die Familie S. nichts. Sie sind neugierig. Nun wird's etwas loslassen vor den Schranken. Worte, wie Schluß, Herren, Türenzuschlagen, lösen sich aus dem Thron. Der Richter unterbricht die Streitenden. Die Männer des Hauses scheinen in zwei Parteien gespalten. Verwirrt werden muß der Angeklagte, er bekommt aber nur 5 Mark Geldstrafe und die Kosten. Ob die Geschichte zu Ende ist, erscheint fraglich. Vielleicht folgt noch eine Unterforschung gegen Frau S. wegen Falsheldens. Vielleicht auch nicht, denn Frauen, die untereinander schänden, sagen mitunter häufig was, das sie später nicht mehr wissen.

## Der Herr Generaldirektor.

Roman von Ernst Klein.

46)

(Nadruk verboten.)

Ungehöriger Esel sprang ihm in der Brust heraus. Ein Ende machen? — So oder so! Freiheit! Herr seiner selbst Seiner Arbeit Seines Willens! Er sah auf. Zug aus der Tasche eines Blatt hervor, auf dem er sich zu Hause einige Schlafmorde für eine lange Rede aufscheit hatte. Er hatte geplant, sein Werk zu schützen, seine Wände für die Zukunft zu zeichnen und aus diesem heraus seine Aufschwung gegen die Art des Geschäftes, wie man es ihm aufzwingen wollte, zu begründen. Eine großangelegte Rechtfertigung sollte es sein! —

Aber er stand auf und riss das Blatt mit den Notizen in hundert Teilen. Wart' ich persönlich auf den Tod. Wie wenn er die Wahr vor ihm ins Gesicht werfen wollte. Der ganze Saal verstand die Gebärde.

Er sprach: Meine Herrschaften, wir haben zu dem zur Debatte stehenden Antrag eine ganze Reihe vortheillicher Reden gehört — für und wider. Ich selbst wollte noch meine Unschuld darüber auseinanderziehen, aber in Anbetracht ge- wisser Umstände verzichtete ich darauf.

„Wir nicht!“ lachte der Schöne Adolar.

„Ich will mich nur aus einer kurze Erklärung beschränken,“ fuhr Heidenberg fort. „Ich habe Zeit meines Lebens die Geschichte der Deutschen Bankgesellschaft ohne Depositenten geführt, und solange ich an der Spitze dieses Instituts stehe, werden sie nach dem gleichen Grundriss weitergeführt werden. Wenn also alle Depositenten existieren will, muß man gleichzeitig auch über mich abstimmen. Wenn die Majorität stimmt.“

Im selben Moment betrat Glasherr wieder den Saal und ging auf den Schankspül an seines Platz zurück.

Heidenberg streifte ihn mit holpfer Bild und sprach weiter: „— sogen mich entscheidet, werde ich meinen Platz einem Monne räumen, der nach dem Willen der Majorität die Geschäfte führt. Ich schlage daher vor, die Debatte zu beenden und sofort die Abstimmung über den Antrag von Herrn Doctor Heidenberg vorzunehmen. Wer dafür ist, bitte die Hand zu heben!“

Nost alle Hände führen in die Höhe. Man wollte doch endlich die Sensation haben, um decentwillen man gekommen war.

Lärm, Aufregung — — Lachen — — Man vergnügte sich an dem Schimpfspiel aktiv teilnehmen zu können. Schrie die Stimmstelle mit der Zahl der Alten. Und raste die Hölle, um irgendwie zu erfahren, wie der kleine hämische Mann mit der Hornbrille stimmt. Er stimmt ja für die Frau! — Neuerlich gelassen lag Heidenberg an seinem Präsidenten-

## Amerikanische Reisebilder.

Bei dem billigen Preise — von 2000 Dollar an — erwerben sich viele Leute bald ein Eigenheim.

Nord beschäftigt in Fabrik und Bureau fast nur männliche Arbeitsträger. Neben 120.000 Männern sind nur etwa 80.000 Frauen, fast ausschließlich Angehörige von Arbeitern und Angestellten, die früher bei Nord tätig waren und geflohen sind. Nord beschäftigt nur Frauen, die für ihre Familie zu sorgen haben. Doch Mann und Frau, oder Vater und Tochter, oder Bruder und Schwester im Betriebe häufig kein Durcheinander ist ausgeschlossen. Die Arbeitnehmer erhalten für gleiche Leistung denselben Gehalt wie die Männer. Auch die 5000 Kriegsbeschädigten oder Unfallverletzten werden voll entlohnt. Genauso werden hinsichtlich der Entlohnung grundsätzlich keine Unterschiede zwischen Arbeitern und Kindern gemacht. Der industrielle Aufschwung von Detroit hat ein bedeutendes Anwachsen der fortwährenden Bevölkerung mit sich gebracht. Es wohnen an 100.000 Menschen in der großen Industriestadt. Die frühere Abgrenzung des Wohnviertels hat sich nicht aufrechterhalten lassen. Die Nachbarn wohnen über die ganze Stadt verstreut, wenn auch in ihren Mehrheiten in den alten proletarischen Wohnquartieren.

Wie New York wie Washington, wie wohl alle anderen amerikanischen Städte hat auch Detroit Worts von wahlstarken Nachbarn. Nebenall sind Herde aufgestellt, auf denen oft mit kostbaren Mahlzeiten bereiteten lassen. An einer breiten Allee steht auf marmornem Sockel eine Bronzestatue Friedrich Schillers. Nachdem von Meissner, ist dieses Denkmal in Deutschland wohl kaum ein ähnlich schönes Standbild gekannt worden. An fast 100.000 Menschen ist während des Krieges „der einfache Mann“ in Detroit gesunken. Man sieht kein anderes Bild, wie alles Deutsche. Zeit geht man die Statue lässig mit Stöcken, somit kann ihre Bedeutung fehlen. Man darf wohl annehmen, daß noch wenige Denke in Detroit, die meisten Deutschen eingeschliffen, sonst dem Deutschen Friedrich Schiller so viel kennen, wie etwa Berliner. Charakteristisch für Amerikaner sind die Sportarten, die nicht so sehr an angenehm zu seitigem Perspektiv. Friedrich Schiller im Park in Detroit ist vielleicht doch heute noch ein einfacher Mann weniger weil er ein „German“ ist, als weil von Schönheit und Weite, von Baseball und Rennen nichts in seinen Werken steht.

(Zweiter Brief aus Detroit.) Die Ford-Werke beschäftigen es, sich als gewölkige Wohltäter der Arbeiter anzupreisen: 48-Stunden-Woche für die Arbeiter, 44-Stunden-Woche für die Angestellten, 5 bis 6 Dollar und mehr Tagelohn für die Arbeiter, durchschnittlich 200 Dollar Monatsgehalt für die Angestellten. Diese Einkommens- und Arbeitszeitverhältnisse sind gewiß um vieles bessere als in Deutschland, aber die Führung Ford auf diesem Gebiete ist jedenfalls nicht mehr unbekritisiert. Die Ford-Werke Propaganda überreicht denn doch bei ihrem Loblos sagt der Sünder auf meine Frage: „Haben Sie eine Altersversorgung für Ihre Arbeiter?“ — „Nein, wir zahlen Ihnen lohbar, das er für das Alter sparen kann.“ Auf die neue Frage: „Und loren Sie die die Hinterbliebenen, wenn der Arbeiter stirbt, ehe er ein scheinbares Kapital erwerben kann?“, erfolgt prompt ein lachlich schiefes „Nein!“. Die Möglichkeit zu Ersparnissen kann auch nicht beträchtlich sein. Die billige Wohnung — — lohnt monatlich 30 Dollar, bei höheren Ansprüchen 40 und 50 Dollar und mehr. Unter Berücksichtigung aller selben Verhältnisse Amerikas ist ein Tagelohn von 6 Dollar kaum mehr wert als 75 Reichsmark nach ihrer jetzigen Kaufkraft — für zweckdienliche Wohnverhältnisse immerhin markenhaft genug. Wie wenig Grund aber Ford hat, für amerikanische Wohnhäuser mit keinen Löchern zu prahlen, beweist die Tatsache, daß der Tortilla eines Schriftstellers 65 Dollar in der Woche beträgt. Das Bauarbeiter 12 Dollar am Tage verdienen, ist keine Seltenheit.

Märchenhaft erscheint uns, daß 65 Prozent der Nordischen Arbeitnehmer ihr eigenes Auto fahren, worunter natürlich kein Luxuswagen zu verstehen ist. In ganz Detroit fahren 250 Autos; es kommt also auf 5 Personen ein Auto. Bei dieser Zahl ist es in berücksichtigen, daß soziale Wagen auf Fabrikaten und Geschäftshäusern kommen und wohl jede wohlbekannte Familie über mehrere Wagen verfügt. Wenn ich an unsere Wohnungsnutzung denke, so frage ich mich, wo man die massenhaft nach Detroit kommende Arbeiter, doch offenbar heißt täglich bis 400 ein — — eigentlich unterbringt. Natürlich: man baut Häuser. In diesem Ton wird ein Häuschen beschrieben hergestellt. Solide sind sie sicherlich nicht, aber die Leute sind wenigstens nicht wohnungslos und nicht zusammengeschafft.

**Gesundheitspolizei im November.** Die trübe Witterung ist im November vorherrschend. Wir wissen nicht, ob wir noch im Herbst oder schon im Winter sind. Eine melancholische Stimmung macht sich geltend, denn die Wohl-Binden wenig zuträglich ist. Die Gesundheitsstatistik für den November weist daher recht schlechte Zahlen auf und der Zahl der Erkrankungen oder Sterblichkeit ist sehr groß. Besonders Kinderkrankheiten und Grippe treten in den Vordergrund. Ihnen vorzubeugen, ist eine ernste Aufgabe; denn die Antiklebsungssoße ist gerade zu Rosenheimer Zeit sehr kalt. Vor allem sollen sich die Eltern hüten, Schnupfen und Grippe auf die Kinder zu übertragen. Denn Krankheiten, die der Erwachsenen mit Erfolg besiegt überwinden, können dem kindlichen Organismus gefährlich werden. Darum geben man den kleinen behinderten Tobsuchtländer. Niemand in der Familie von einer solchen Krankheit befallen, so gurale er mit dem Schätzmeister, modisch die Antiklebsungssoße sehr verhindert wird. Durch regelmäßige Mahlzeiten wird der Körper widerstandsfähig erhalten, ebenso durch das Erhalten von ausreichend reichlichem Genuss alkoholischer Getränke. Groß, klein, Schnaps usw. erwärmen den Körper nicht in dienstlicher Weise; sie erhöhen ihn und rufen daher oft Erkrankungen hervor. Richtig ist, daß sie eine Hauptbedingung, damit der Körper für den Winter gesund wird. Die Kleider müssen immer gut getrocknet sein, ebenso ist trockenes Schuhwerk eine Hauptförderung dieser Zeit.

**a. Ein dunkler Fall.** Die Geschichte ist schon lange her. Die Vorfahren, zwei Ehepaare, erscheinen mit je einem Verdächtigen. So und endlich muß doch die Soche mal zu Ende kommen. Also Vergleich. Der Richter und die Verteidiger ruhen an der Hand verschiedener Gelehrtenangriffen den richtigen Dreh zu finden. Endlich klapp't es. Die eine Partei trägt die ordentlichen Gerichtskosten, die andere zahlt ihrem Verteidiger die außerordentlichen. Um was es sich handelt, bleibt im Dunkeln zum

Gedanken hinterer Zuhörer, die gern interessante Neuigkeiten über ihre Mitmenschen hören möchten.

a. Es waren wirklich nur Klammotten. Der Zuhörer nimmt Zoll auf einen Nag, der zu einer von ihm geschobenen Melde führt. Möll, Capri, Tauwerk, Ratten, Kokosnöte usw. haben obliegen lassen. Er sagt, er habe keinen Kusseit nur Kleidung eingeklappt, sonst dem Deutschen Friedrich Schiller so viel kennen, wie etwa Berliner. Charakteristisch für Amerikaner sind die Sportarten, die nicht so sehr an angenehm zu seitigem Perspektiv. Friedrich Schiller im Park in Detroit ist vielleicht doch heute noch ein einfacher Mann weniger weil er ein „German“ ist, als weil von Schönheit und Weite, von Baseball und Rennen nichts in seinen Werken steht.

**Radio für Blinde.** Von interessanter Seite werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Menschenfreunde sind an die Oberpostdirektion Oldenburg mit dem schönen Gedanken herangekommen, unten befinden wohlbauwürdige Volkswohnen im Lande Oldenburg, die im Kampfe fürs Vaterland oder sonst sonst Schiffsgefangen geworden, ihr Ausenlicht und damit zum Teil den lebenswerten Verkehr mit der Außenwelt verloren haben, durch Bekämpfung von Rundfunkgerät die tägliche Teilnahme am Unterhaltungsprogramm zu ermöglichen, um ihnen damit eine kleine Erleichterung ihres Soles zu verschaffen. Die Kollegen durch eine Geldsammlung aufgerufen werden. Die Oberpostdirektion hat die Ausführung des Planes übernommen und wird im Laufe des Monats November den Rundfunk- und Fernsprechtelefondienst, bei denen sie dafür besonderes Verständnis erhofft, einen Aufzug zur Beteiligung an der Sammlung zugehen lassen. Möge jeder nach seinen Kräften durch Stiftung eines Scheffels zum Gelingen des Liebeswerkes beitragen!

**Von der Reichsbund-Lotterie.** Wie wir erfahren, hat bei der Hochlässigkeit-Lotterie des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten den Hauptgewinn — es handelt sich bekanntlich um eine Schlossimmer-Eintrichtung im Werte von 800 Mark —

Darf ich Sie einen Moment sprechen, Herr Generaldirektor?

Er war bleich, aber hielt sich gut.

Heidenbergs Blick stieg an das Ende des Korridors — das helle Kleid war verschwunden. Er zog den andern in das nächste Zimmer.

Reinbold sah ihn einen Augenblick lang an. Kämpfte mit sich — dann streckte er zitternd die Hand aus.

„Stando!“ rief der ältere Mann und griff mit beiden Händen zu. „Wir haben gekämpft, und ich habe gelegen. Aber wir wollen einen Ehrenhosten Frieden schließen — wollen wir das, Herr Gehrt?“

Der Jüngere konnte nur nicken. Er würgte an Worten,

die ihm nicht recht über die Lippen wollten.

„Sagen Sie ich, Herr Gehrt,“ sagte Heidenberg. „Sprechen wir uns als Männer aus! Sie wollen mit Ihr Vater Deutschen Vatergesellschaft abtreten. Ja? Selbstverständlich. Sie wollen gar nicht, welchen Dienst Sie mir damit erweilen. Da ich Sie persönlich erwerbe, werde ich den Preis zahlen, den Sie wert sind. Er wird beträchtlich höher sein als der Kurswert. Wollen Sie morgen um den Scheid schließen?“

Reinbold erhob sich. Er war zu jung. Konnte sich noch nicht so beherben.

„Ich danke, Herr Generaldirektor,“ sagte er leise. „Ich werden morgen um zehn Uhr einen Rattenboien schließen.“

„Einen Moment noch, Herr Gehrt. Ich habe auch einmal so jung angefangen und weiß, was das heißt, im rechten Moment Hilfe zu bekommen. Ich bin im Bett, ich glaube weit über die Hälfte der Neuland-Mitglieder. Wollen Sie, daß ich uns darüber unterhalte?“

Der junge Mensch kämpfte. Sein hübsches Gesicht verzerrte sich unter diesem Kampfe, den sein Stolz, sein Ehrgefühl gegen seinen Gegnern führten. Heidenberg wartete —

„Ich danke Ihnen für dieses Entgegenkommen“, sagte Reinbold dann. „Ich nehme es im Namen meiner Firma an.“

„Also, dann sagen wir übermorgen um neun bei mir im Büro.“

„Sich wohl, Herr Generaldirektor.“

„Mit unsicherem, langsamem Schritte ging er hinaus.

Endlich waren sie allein.

„Du hast wieder recht gehabt, Hannah!“ rief er. „Doch ich die Briefe zurückgeschickt habe — Ihr Stolz hat sie gegeben. Und morgen hole ich dich und meinen Bruder ab, und dann fahren wir hinaus nach dem Moor. Und übermorgen fangen wir an zu arbeiten.“

Sie lebte sich an ihn, zielig, vergebend in Liebe.

„Und — und Reinbold?“ fragte sie nach langem Auf.

„Als ich erledigt, Hannah. Du kannst dich morgen bei der Privatschreiberin des Generaldirektors erkundigen.“













# Wir eröffnen morgen

## Bismarckstraße 101

gegenüber der Büstinger Kämmerei, neben Schuhalter Pille

## ein neues Wohlfahrt-Geschäft

Nach der alten Lösung: Grosser Umsatz — kleiner Nutzen, bringen wir auch hier unser grosses und reichhaltiges Lager in

## Lebensmittel und Haushalt

zum Verkauf. Gute der Waren und niedrige Preise sollen auch dies neue Geschäft bald beliebt machen.

Es wird unser Bestreben sein, unserer Kundenschaft in jeder nur möglichen Weise zu dienen. Daher bitten wir, auch unseren neuen Einrichtungen Vertrauen entgegen zu bringen und sie rege in Anspruch zu nehmen.

## Waren-Vertrieb-Akt.-Ges. Wilhelmshaven

## Oldenburger Landestheater

Datum	Uhr.	Raum.	Preise	Vorstellung
4. Mittwoch 19.—6 Uhr	19	II		Der West am Schleifweg
21.—10½ Uhr	36	I		Ein Waffentanz Oper von Drei
5. Sonnabend 17.—18½ Uhr	37	II		Guter Komödie- spielabend Rumper
6. Freitag 7½ bis gegen 11 Uhr Schleierkarten	38	II		Am neuen Anjentierung Hamlet
7. Sonnabend 17½—18½ Uhr	39	II		Tanztanz Marion Hermann und die Tanz- schule Der Feuer Vogel und andere Tänze
8. Sonntag 2—7 Uhr				Die Meistersinger von Nürnberg
8—10 Uhr				Kieder. Bühne Zum lebt. Male Die Beschreibung

## Gehäfts-Übernahme.

Hab mit dem heutigen Tage das  
Restaurant des Herrn Job. Sacke

## „Zur Perle“

Becker Straße 15  
übernommen. Es wird mein bestreben  
sein, die Dienstleistungen weiteren Höhe  
in jeder Weise getreulich zu verfolgen. Ich  
bitte, daß Herrn Sacke entgegengebrachte  
Vertrauen auch auf mich übertragen zu  
wollen.  
Hochachtungsvoll

Georg Koch.

## Südliche Badeanstalt Oldenfeldestraße.

Reinigungsbäder für Damen und Herren auch  
mech. Bäder ohne Waschen. Sonntagsabend  
2—6½ Uhr, Freitags 9—12 und 2—6½ Uhr, Sonnabend  
9—12 und 9—12½ Uhr.

Schwimmbäder sowie mechanische Bäder mit  
Waschtagen für Herren. Mittwoch u. Sonnabend ab 9—11 Uhr,

für Damen Freitags 2—6 Uhr.

## Zu kaufen gesucht

alte eisene Kleiderkästen,  
Gläs- und Küchenkästen,  
Truhen,  
ferner alte Mahagoni-Gläs-  
kästen, Kommoden.

Offerant sind zu richten an  
**W. Janssen**,  
Peterstraße 60, part. Hause,  
Telephon 697.

## Weindreher-Anmeldelisten wieder vorrätig.

**Paul Hug & Co.**  
Rüstringen, Peterstraße 26.

## Gökerstraße 70

in unserer Abteilung Herrenkleidung  
und Herrenbedarf eine moderne, von  
besten Fachleuten geführte

## Maßschneiderlei für Herren

Auf individuelle Behandlung eingestellt,  
soll sie auch verwandtstellen:  
Ansprüche genügen. Ein grosses La-  
ger preiswerter, schöner Herrenstoffe  
steht zur Verfügung. Beste Zutaten  
werden verwendet. Für guten Sitz  
wird Garantie geleistet. Schriftliche  
Preiskalkulation soll auch  
diese Abteilung auszeichnen.

## Wilhelmshav. Str. 38

unsere bedeutend erweiterte Ausstel-  
lung von Zimmerschränken, Ein-  
zelschranken und Gebrauchsmöbeln im

## Möbel-Haus Wohlfahrt

Wir bringen Möbel in bestem Ma-  
terial und höchster Handwerkskunst,  
Bettstellen, Schränke, Tische, Schaf-  
zimmer, Wohnzimmer und Herren-  
zimmer

zu anerkannt gunstigen  
Preisen.

7000

## Turnanzüge

Größe 1 2 3 4 5  
M. 4.20 4.40 4.60 4.80 5.10

Größte Auswahl in  
Damen-Strümpfen, Herren-Socken  
und Kinder-Strümpfen.

Direkter Bezug von ersten Fabriken, daher  
beste Qualitäten, billigste Preise.

**Theodor Meyer**  
Oldenburg, Schüttingstraße 8.

## Sonderzüge zur Oper.

Da die Oper „Die Meistersinger“ am Sonn-  
tag nachmittag um 12 Uhr beginnen soll, so führt  
die Wohlfahrt am Sonnabend um 12 Uhr ab Wil-  
helmshav. ein Sonderzüge. Sofern 1. Grinde  
Kabinett, 2. Kl. 100,- bis 120,- und Rückfahrt  
mit dem Zug und dem Bus. Der Besitzer  
der Züge müssen einen Sonderzüge nachmittag von  
4 bis 6 Uhr im Beamtensaal in Empfang zu  
nehmen. Nicht am Bahnhof.

Preis Wohlfahrt.

Telephone 1060.  
Heute u. folgende Tage  
abends 8 bis 10 Uhr

Wer weint um  
Juckenack

**Verband der  
Gemeinde- u. Staatsarbeiter**

Filiale Rüstringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag den 5. November 1925,  
abends 8 Uhr.

**Mitglieder-Versammlung**

im Vertriebshaus.

Tagesordnung: 1. Gold-Orts- u. Kassenbericht.

2. Verbandsangelegenheiten

3. Kassenbericht.

4. Verschiedenes.

Das Eröffnungs-  
festlicher  
lärmlicher Mitglieder ist  
der Vorstand

S. P. D.

**Landgemeinde Varel.**

Sonnabend, 7. Novbr., abends 8 Uhr,  
in der Deutschen Kirche\*

**Mitglieder-Versammlung.**

Wichtig Tagesordnung (661)

Abliegender Bericht erwähnt: Der Vorstand.



**Arb.-Radl.-Bund Solidarität**

Ortsgruppe Einswarden.

Erst einmal am 8. November, und nie  
wieder nach 3 Uhr Kinderbetreuung  
und abends 8 Uhr.

„Die vier jugendlichen Leutje“

Familie Engesberger.

Vor und nachdem Ball. So sehr Schön-  
heitlichkeit haben freudlich ein  
Fr. Köhring. Das Festkomitee

**Tanz-Unterricht!**

Lehrlings-Kursus

Anmeldungen — Auskunft: (749)

Freitag, den 8. November, 8 Uhr.

**Canzschule Oeffmann**

Wittmarschstraße 57.

Allen, die uns anlässlich unserer Bi-  
llardturniere oder ähnlichen An-  
treffen berathaben fassen wir auf diesem  
Wege unseres herzlichsten Dank. (764)

Johann Sievers und Frau,  
Gelenz geb. Renzen,  
Marienfel.

ANMELDEBLATTEN IN WERBUNGSZEITUNG

**Nachruf.**

Am 1. November verstarb in Silien-  
stadt, wo er sich zur Ruhe gesetzt hatte,  
unser früher Kollege, der Segenacher

**Dude H. Nietmann**

im Alter von 78 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes An-  
denken bewahren.

Die Belegschaft  
der Segelgarn-Werkstatt  
der Marine-Werft

## Hermann Wallheimer

Grösstes Spezialhaus für Damen-Bekleidung.

28 00

Ein kleiner Polonaise

## Zitter- kartoffeli

billig zu verkaufen.

Kauf- und Spar-  
verein Rüstringen.

Ziegelnzuhverein  
der Gemeinde Bremen

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.

Die Väter der Ge-  
borenen Bären werden  
aufgestellt. Bis zum  
25. November ist  
der Platz zu schmücken.